



Forschungskolloquium im Sommersemester 2025 von Altorientalistik und Vorderasiatischer Archäologie



Mittwoch, 7. Mai um 16:15
Raum 0.2051, Fabeckstr. 23/25

Judith Thomalsky (DAI Berlin):

*Tappe Rivi: Vom Dorf zur "Stadt".
Eine Siedlungsgeschichte aus
Nord-Khorasan, Iran*

Ausgrabungen in Tappe Rivi, 2017 © DAI, J. Thomalsky

Seit 2016 erforscht die Außenstelle Teheran des Deutschen Archäologischen Instituts den Fundort Tappe Rivi, in der nordostiranischen Provinz Nord-Khorasan. Mit 110 ha Siedlungsfläche ist Rivi der größte Fundplatz der Region und beschreibt eine 1500 Jahre lange Besiedlungsgeschichte der Region. Ab ca. 1000 v. Chr. wurde hier gesiedelt, um 800 v. Chr. entstanden die ersten Monumentalbauten und Befestigungen, die auf ein lokales Herrschaftszentrum schließen lassen. Rivi erlebte dann auch die Einbindung der Region in das Achämenidische Reich (550–330 v. Chr.) und war sicherlich einer der zentralen Verwaltungsorte der nordöstlichen Provinz Parthia.

